achzeitschrift der Vereine und Verbände zur Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen

ARCHE NOVA

Tierische Vielfalt

ERHALTEN FÖRDERN NUTZEN GENIESSEN!

Das Exmoor-Pony

Vier Exmoor-Ponies in einem Gespann
Exmoor-Fotos: Walgenbach/DEFG

Im äußersten Südwesten Englands, im unwegsamen Exmoor, konnte sich seit dem 11. Jhd. ein Bestand nahezu wildlebender Ponys erhalten. Sie gelten als die letzten reinen Nachfahren der eiszeitlichen Urponys und als eine der noch ursprünglichsten Pferderassen in Nordwest- und Mitteleuropa. Während der Bronzezeit wurden sie vermutlich durch keltische Einwanderer nach England gebracht. Die Rasse ist in Großbritannien, Nordamerika und verschiedenen Ländern des europäischen Festlandes verbreitet. Nur ein Viertel des heutigen Gesamtbestandes lebt heute unter naturnahen, halbwilden Bedingungen. Typisch ist ein stämmiger und ausgeglichener Körperbau mit einer Fellfarbe von hellbraun bis schwarzbraun ohne weiße Abzeichen. Heller als das übrige Tier sind Mehlmaul, Augenringe, Flanken und die Innenseiten der Schenkel und Spiegel.
Die Exmoor-Ponys variieren in der Größe bei einem Stockmaß zwischen 114-130 cm beträchtlich. Sie sind an die Klimabedingungen in Mitteleuropa gut angepasst, können ganzjährig im Freien gehalten werden z.B. zur Landschaftspflege und sind als wahre Verwertungskünstler von Natur aus an magere Weidegebiete gewöhnt. Sie können in der Landschaftspflege eingesetzt werden und auch als Reit- und Kutschponys.
In Deutschland sind aktuell ca. 100 Zuchtstuten im Zuchtbuch gemeldet (nur mit etwa 10 wird aktiv gezüchtet). Die größte Exmoor-Gruppe Deutschlands befindet sich im großflächigen Tierpark Sababurg (nördlich von Kassel).
Die Rasse wird in England durch die Exmoor Pony Society und seit 1995 in der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft erfasst.

Ein starker Begleiter - das Pferd

Über viele Jahrhunderte hinweg war das Pferd für einen Großteil der Bevölkerung aus dem alltäglichen Leben nicht wegzudenken. Aber der Stellenwert und die Einsatzbereiche unserer paarhufigen Freunde hat sich über die Jahrtausende hinweg stark verändert.

Bis etwa 1500 v. Chr. waren die zunächst wildlebenden und dann zum Teil domestizierten Tiere als Nahrung begehrt. Erst später entdeckte man die Vorzüge der Nutzung als Zug- und Reittier. So gelangten die Pferde auf alle Kontinente. Sie waren zunehmend der Selektion durch den Menschen und weniger der Natur ausgesetzt. Sie trugen bzw. zogen Lasten wie Pflug, Kutsche oder Mensch, ermöglichten Fortschritt in Handel, Landwirtschaft und auch im Krieg. Über diese Zeit hinweg veränderten sich auch die Tiere selbst, sie passten sich ihren Aufgaben an. Gestalt, Größe, Leistung und auch Verhalten wandelten sich stark im Vergleich zu ihren wilden Vorfahren. Eine Vielfalt unterschiedlicher Rassen, an ihre jeweilige Nutzung und Umwelt angepasst, entwickelte sich. Mit der Motorisierung der Landwirtschaft, Industrie und Transport trat ein erneuter Wandel der Pferdezucht, mit einem Tiefstand in den 1970er Jahren, ein. Der Schwerpunkt der Nutzung lag und liegt nunmehr in der Freizeitgestaltung oder im Sport. Schwere Rassen wie Kaltblut und auch Warmblutpferde sind in ihrem Bestand bedroht. Mit der gezielten Förderung ihrer Nutzung in teilweise altbewährten Einsatzgebieten wie der Forstwirtschaft, aber auch Naturschutz, Weinbau, Pflege von Sonderkulturen und im Tourismus mit Kutschfahrten wird ein gewisser Bestand dieser alten Rassen aufrecht erhalten, dabei sind besonders ihre Leistungsbereitschaft bei großer Nervenstärke und innerer Gelassenheit bekannt.

Pflaumen-Energie-Pferdeäpfel Rezept

120 g getrocknete Pflaumen
25 g gemahlene Walnüsse
40 g gemahlene Mandeln
1 Teelöffel frisch gepresster Zitronensaft

Zubereitung:
Das Rezept für 20 Bällchen ist schnell gemacht.

Pflaumen, Walnüsse, 30 g Mandeln und Zitronensaft im Mixer zu einem klebrigen Teig verarbeiten. Daraus 20 Bällchen formen und in gemahlenen Mandeln wenden. Die Bällchen sind 1-2 Wochen im Kühlschrank haltbar oder einzeln portioniert einzufrieren. Als Variation, mit anderen Trockenfrüchten oder etwas geriebener Orangenschale zubereiten. Guten Appetit!

Pferde Witze

Ein Mann sitzt falschherum im Sattel eines Pferdes. Kommt ein anderer Mann und fragt:
"Wieso sitzen Sie denn in der falschen Richtung auf dem Pferd?".
Darauf der Reiter: "Woher wollen Sie denn wissen, wo ich hinreiten will?

Ein Reitschüler reitet auf dem Longierzirkel immer eckige Figuren. Empört sich der Reitlehrer:
"Wo kommen Sie denn her?"
"Aus Reit im Winkl."

Was wiegen ein Pferd und ein Hund zusammen?
– ein Pfund.

Haben Sie ein saisonales **Lieblings-Rezept**, das vielleicht etwas mit einem Lieblingstier der Roten Liste zu tun hat? Sie kennen **tierische Witze**, bei denen Sie sich nicht mehr auf den Beinen halten können?
Wir freuen uns über Ihre Zuschriften!
An die GEH-Geschäftsstelle oder per Mail: info@g-e-h.de

Rätsel

Auf welcher Seite dieser Arche Nova erfährst Du etwas über dieses Tier und wie lautet sein Name? Hast Du es schon lebendig gesehen?

Lösung: Auf Seite 17 in einem Artikel über Schweine